



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 18.09.2020

2020/182
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	01.10.2020	11

Betreff

Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Castrop-Rauxel
hier: Auswertung des Finanzcontrollings zum Stichtag 30.08.2020

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt den Bericht zum Finanzcontrolling Stand 30.08.2020 zur Kenntnis.

K r a v a n j a
Bürgermeister

E c k h a r d t
Erster Beigeordneter/
Stadtkämmerer

Sachverhalt

Der Bereich Finanzen nimmt zum 30. eines jeden Monats bei allen Organisationseinheiten eine Abfrage vor, ob gegenüber dem Ergebnis des Finanzcontrollings des Vormonats Veränderungen prognostiziert werden. Die Berichte werden den Ratsmitgliedern monatlich per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Die folgenden Ausführungen über das Ergebnis des Monats August 2020 wurden den Ratsmitgliedern bereits mit E-Mail vom 17.09.2020 übersandt:

Zum fünften Finanzcontrolling (Stand 30.08.2020) für das Gesamtunternehmen Stadtverwaltung Castrop-Rauxel wurden von den Fachbereichen für die jeweiligen **Teilergebnishaushalte Verschlechterungen** in Höhe von **insgesamt 11.130.553 €** gemeldet. Dies entspricht einer Verschlechterung in Höhe von 609.988 € gegenüber dem Vormonat.

In den korrespondierenden **Teilfinanzhaushalten** werden für das Gesamtunternehmen **Verschlechterungen** in Höhe von **11.939.980 €** prognostiziert.

Der beigefügten Anlage 1 ist zu entnehmen, in welcher Höhe sich jeweils Veränderungen gegenüber den Planansätzen bei den einzelnen Budgets ergeben. Anlage 2 zeigt die Abweichungen in Form des Ergebnisplans. Mit Blick auf die Veränderungen gegenüber dem Finanzcontrolling aus dem Vormonat (Stand 30.07.2020) wird ergänzend auf Folgendes hingewiesen:

Unternehmenszentrale

- **Budget 11.08 (Personalmanagement)**

Die zunächst für einen Beamten erhaltenen Mittel im Rahmen der Versorgungslastenverteilung in Höhe von 68.118 € mussten zurückerstattet werden, da dieser nach nur kurzer Beschäftigung zu seinem bisherigen Dienstherrn zurückversetzt wurde.

- **Budget 11.10 (Informations- und Kommunikationstechnik)**

Die Abrechnung der Entwicklungskosten 2019 sowie die Erstattung des Jahresüberschusses 2019 der GKD Recklinghausen ergeben Mehrerträge/ Mehreinzahlungen in Höhe von insgesamt 51.944 €.

Betrieb 1

- **Budget 12.17 (Rettungsdienst)**

Augenscheinlich aufgrund der Coronapandemie und der damit verbundenen Angst sich mit dem Virus zu infizieren, werden die Leistungen des Rettungsdienstes weniger stark nachgefragt. Aus diesem Grund werden Mindererträge/ Mindereinzahlungen bei den Benutzungsgebühren in Höhe von bis zu 740.000 € erwartet.

- **Budget 11.11 (Recht)**

Die Endabrechnung des Unfallversicherungsbeitrages für das Jahr 2019 ergibt eine Erstattung in Höhe von 23.564 €, die der Stadt in Form von Mehrerträgen/ Mehreinzahlungen zu Gute kommt.

Betrieb 2

- **Budget 21.21 (Förderschulen)**

Für das Budget 21.21 werden Minderaufwendungen/ Minderauszahlungen bei den Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbänden in Höhe von 196.000 € gemeldet. Von den gemeldeten Minderauszahlungen werden 192.000 € zur Deckung von Rückstellungsbeträgen für Nachzahlungen von Schulkostenbeiträgen aus Vorjahren im Finanzplan herangezogen (der Ergebnisplan bleibt insoweit also unberührt), so dass hier letztlich eine Verbesserung im Ergebnisplan in Höhe von 196.000 € und im Finanzplan in Höhe 4.000 € verbleibt.

Weitere Mehrerträge/ Mehreinzahlungen in Höhe von 268.000 € werden bei den Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden gemeldet. Insgesamt ergibt sich beim Budget 21.21 demnach eine Verbesserung in Höhe von 464.000 € im Ergebnisplan respektive 272.000 € im Finanzplan.

- **Budget 21.43 (Sonstige schulische Aufgaben)**

Aufgrund der höheren Kompensation des Landes für die Ertragsausfälle bei den Elternbeiträgen OGS liegt im Vergleich zum Vormonat eine Verbesserung in Höhe von 8.313 € vor. Es wird daher zum jetzigen Zeitpunkt noch von einer Verschlechterung in Höhe von insgesamt 146.031 € ausgegangen.

- **Budget 36.04 (Hilfen zur Erziehung)**

Der Bereich 55 (Jugend und Familie) prognostiziert für das laufende Haushaltsjahr Verschlechterungen in Höhe von insgesamt 3.072.449 €. Im Vergleich zum Finanzcontrolling des Vormonats (Stand 30.07.2020) liegt eine Verschlechterung in Höhe von insgesamt 270.684 € vor. Diese resultiert aus Veränderungen bei verschiedenen Hilfearten. Ursächlich sind jedoch hauptsächlich Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen bei den „Laufenden Leistungen für Kinder und Jugendliche in Heimerziehung“ (rd. 136.597 €), der „Sozialpädagogischen Familienhilfe außerhalb von Einrichtungen“ (rd. 29.694 €), sowie den „Laufenden Kosten für die gemeinsame Unterbringung von Müttern, Vätern und Kindern“ (rd. 31.005 €).

Nennenswerte Minderaufwendungen / Minderauszahlungen werden vom Fachbereich hingegen prognostiziert bei der „Eingliederungshilfe seelisch behinderter Kinder“ (rd. 120.922 €).

Betrieb 3

• Budget 51.01 (Städtebauliche Planung)

Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung prognostiziert Mindererträge/ Mindereinzahlungen in Höhe von insgesamt 60.000 €, die sich aufgrund von Einnahmeausfällen bei den Verwaltungsgebühren ergeben.

• Budget 54.01 (Öffentliche Verkehrsflächen)

Für das Budget 54.01 werden Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen in Höhe von 14.000 € gemeldet. Diese resultieren aus erhöhten Ausgaben im Bereich der Anwalts- und Gerichtskosten. Demgegenüber stehen Minderauszahlungen bei verschiedenen investiven Maßnahmen in Höhe von 139.396 €, die sich u.a. durch schlussabgerechnete Maßnahmen ergeben. Insgesamt liegt demnach eine Verschlechterung im Ergebnisplan in Höhe von 14.000 € und im Finanzplan in Höhe von 125.395 € vor.

Bewertung und Ausblick

Auf die ausführlichen Darstellungen aus dem Finanzcontrollingbericht zum 30.06.2020 wird verwiesen.

Die Coronakrise stellt für den städtischen Haushalt weiterhin eine massive Belastung und ein erhebliches Risiko dar. Ohne die bereits angekündigten Hilfen von Bund und Land ist ein im Ergebnis ausgeglichener Haushalt nicht realisierbar.

Die gegenüber dem Vormonat ausgewiesene Verschlechterung ist hauptsächlich auf Mindererträge bei den Benutzungsgebühren für den Rettungsdienst zurückzuführen. Nur schwer zu prognostizieren ist die Entwicklung im Budget des Bereichs Jugend und Familie. Die weitere Verschlechterung gegenüber dem Vormonat resultiert aus Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen bei verschiedenen Hilfearten. Die Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Verwaltung sind somit begrenzt.

Verbesserungen für den Haushalt werden sich möglicherweise bei den Gesamtpersonalaufwendungen ergeben. Hierzu steht der Bereich Finanzen aktuell im engen Kontakt zum Bereich Hauptverwaltung. Die Verwaltung wird über die voraussichtliche Entwicklung der Personalaufwendungen im Rahmen des nächsten Finanzcontrollings berichten.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Verbändeanhörungsverfahren im Rahmen des angekündigten Gewerbesteuer ausgleichsgesetzes NRW (Kompensation der corona-bedingten Gewerbesteuer ausfälle der Gemeinden) eingeleitet. Über den Stand des Verfahrens und die daraus für die Stadt Castrop-Rauxel sich bereits konkret abzeichnenden Konsequenzen wird die Verwaltung ebenfalls im Rahmen des nächsten Finanzcontrollings informieren.

Die nächste Abfrage bei den Fachbereichen erfolgt zum Stichtag 30.09.2020.

